



Route
1

Foto: QuirinT halhammer

Radikale Empfindsamkeit & Kollektive Fürsorge

Diese Route verbindet
intime Räume der
persönlichen Begegnung
mit künstlerischen Statements
zu globaler Gerechtigkeit
und Solidarität.

szeniale
festival

Anteil nehmen, ins Gespräch kommen, Zusammenleben bedenken: Die szeniale 2026 ist ein offener Raum der Begegnung. Triffst teilnehmende Künstler:innen persönlich, werdest Teil intimer Performances im Fri-seursalon und in Nachbarschaftsräumen. Gemeinsam entwerfen wir neue Zukünfte, mit mehr Gleichberechtigung, Teilhabe und Gesundheit mit und für alle.

WE WHO DO NOT BELONG (SoKo Jena): Den Auftakt bildet dieses Solo-Tanztheater, das den **Körper als „Archiv“ für Erfahrungen von Migration, Vertreibung und rassistischer Gewalt** nutzt. Es fordert eine Form der **Solidarität** ein, die über Mitleid hinausgeht: Das Publikum wird zum „empathischen Zeugnis“ einer Existenz, die nicht länger auf Anerkennung oder Sicherheit warten kann.

● **25.09. / SZENIALE OPENING / ab 18:30 / Heilig-Kreuz-Kirche / Bochumer Str. 115**

Consumption – Worauf warten wir, wenn Heilung ungleich verteilt ist? (Leonie Schön): Hier wird der Fokus auf die **globale Solidarität im Gesundheitswesen** geweitet. Das Projekt thematisiert am Beispiel der Tuberkulose, wie Ressourcen und politische Aufmerksamkeit ungleich verteilt sind. Es stellt die ethische Frage nach der Verantwortung für jene, die andernorts auf lebensnotwendige Diagnosen und Medikamente warten müssen.

26.09. / 11:00 – 19:00 / Bergmannstr. 1

Mit Essen spielt man (doch)! (Mathilda lädt ein e.V.): Dieses „soziale Experiment“ nutzt die **Kultur des gemeinsamen Essens**, um soziale Distanzen zu überwinden. Indem Tischkonventionen spielerisch gebrochen werden, entsteht eine zufällige Gemeinschaft, die sich unverkrampft begegne. Solidarität wird hier als das **Überwinden von „Bubbles“** und Milieus praktiziert.

26.09. / 12:00 / 17:30 / Mathilda lädt ein. / Heidelberger Str. 8 (Hof)

Songs für eine feministische Zukunft (MädchenMusikAkademie NRW): Offene Workshops für Mädchen* und junge Frauen*. Gemeinsam entwickeln wir Songs, Texte und musikalische Ideen zu Themen wie **Selbstbestimmung, Sichtbarkeit, Solidarität und Stadtaneignung**. Ob du schon Erfahrung hast oder einfach Lust auf kreativen Austausch – **hier wird Musik zum persönlichen Ausdrucksmittel**. Komm vorbei, bring deine Perspektive ein und gestalte mit uns eine feministische Zukunft in Ton und Text! **Anmeldungen an info@mma-nrw.de**
26.09. / 11:30 - 15:30 / MädchenMusikAkademie / Bochumer Str. 138

komm vorbei zu kaffee_tee (Emrys Perera): Dieses Format übersetzt Care in eine ganz konkrete, niederschwellige Handlung: das **gegenseitige Zuhören**. In einem geschützten, gemütlichen Rahmen bietet der Künstler einer einzelnen Person Zeit, Tee und vegane Snacks an, um über Themen wie Klassismus, Familienstrukturen oder Erkrankungen ins Gespräch zu kommen. Es ist eine **radikale Form der Zuwendung** zu einem Fremden.

26.09. / 14:00 - 18:00 / Atelier Lammert / Heidelberger Str. 8

waschen schneiden hören (Oliver Bedorf): In einem Friseursalon wird ein alltäglicher Ort der Fürsorge (Care) in einen kontemplativen Raum verwandelt. Durch Soundcollagen und Bewegungen rücken kleine Gesten und Berührungen in den Fokus, die eine flüchtige, aber **tiefe Nähe zwischen Fremden** erzeugen.
26.09. / ab 17:00 / Neustadt-Friseur / Josefstr. 1 (Richtung Hbf)

Geführter Gang zum Spielort: 16:45 ab Festivalbüro

Sekret – Eine Tränen-Bar (Wiebke Mueller): Diese Performance knüpft direkt an das Thema Verletzlichkeit an. Hier wird das Weinen als soziales und politisches Phänomen begriffen. Die „Tränen-Bar“ dient als **mobiles Archiv kollektiver Vulnerabilität** und setzt ein Zeichen für „**radikale Empfindsamkeit**“ in einer Gesellschaft, die Emotionen oft ignoriert. Es ist ein Ort, an dem man sich in der Trauer nicht allein gelassen fühlt.

26.09. / 17:30 / Eine Gute Adresse / Bochumer Str. 100

Hier geht's **direkt zum Spielplan** und den
Programmtexten in der Lang-Version



Worauf wollen wir noch warten?



Gefördert von

Stadt
Gelsenkirchen

Gefördert von



**Kunst hat nie gewartet. Kunst hat immer gehandelt,
hat Fragen gestellt, hat provoziert, hat Brücken gebaut.**

Deshalb ist es nur konsequent, dass wir als Festival genau diese Frage in den Mittelpunkt stellen. In einer Welt, in der digitale soziale Netzwerke uns oft voneinander isolieren, brauchen wir dringend neue – oder vielleicht wieder alte – Formen des Miteinanders. Wir brauchen Begegnungsräume, in denen wir nicht als Profile, sondern als Menschen mit Gesichtern, Stimmen und Körpern zusammenkommen.

Die SZENIALE will mit Künstler:innen und Besucher*innen gemeinsam das Festival sein, das diese Überzeugung lebt und erlebbar macht.

szeniale

festival

25./26. SEPT. 2026
GELSENKIRCHEN – ÜCKENDORF

Heilig-Kreuz-Kirche und Locations an der Bochumer Straße



Szeniale - Newsletter
Infos zum Festival direkt
in dein Mail-Postfach